Checkliste für die Entwicklung von Lernsituationen

|  |
| --- |
| 1. **Anforderungen an das Praxisbeispiel**
 |
| * Das Beispiel ist tiefgründig und mehrdimensional.
* Es lässt verschiedene Deutungen/Perspektivwechsel zu.
* Es löst Ergriffenheit aus und ermöglicht die Erfahrung persönlicher und kollektiver Betroffenheit.
* Es birgt Übertragungsmöglichkeiten auf andere Situationen und ist stellvertretend für ähnliche Fälle.
* Es bietet Möglichkeiten, das Wesen der Sache besonders deutlich hervortreten zu lassen und hat Anteile, die charakteristisch, typisch und repräsentativ sind.
* Es eröffnet Prinzipien, Kategorien und Einsichten.
* Es lässt auf Gesetzmäßigkeiten schließen.
* Es bietet das Erlernen von Methoden und Arbeitsweisen an.
 |
| 1. **Die Situationsmerkmale bezogen auf den Ausbildungsverlauf**
 |
| *1. Ausbildungsdrittel* | *2. Ausbildungsdrittel* | *3. Ausbildungsdrittel* |
| Handlungsanlässe |
| * Stabiler Gesundheitszustand,
* Niedriger bis mittlerer Grad an Pflegebedürftigkeit,
* 1-3 Pflegediagnose/-n,
* Einfache Pflegephänomene.
 | * Zeitweise instabiler Gesundheitszustand,
* Mittlerer Grad an Pflegebedürftigkeit,
* 3-5 Pflegediagnose/-n
* Einfache bis komplexe Pflegephänomene.
 | * Instabiler Gesundheitszustand,
* Hoher Grad an Pflegebedürftigkeit,
* Mehrere Pflegediagnosen,
* Komplexe Pflegephänomene.
 |
| Kontextbedingungen |
| * Ein Versorgungsbereich, in dem der Orientierungseinsatz oder der erste Pflichteinsatz stattfindet.
* Für die erforderlichen Pflegemaßnahmen existierende Standards einsetzen.
 | * Ein Versorgungsbereich, in dem ein Pflichteinsatz stattfindet.
* Für die erforderlichen Pflegemaßnahmen existieren nicht immer Standards – alternative evidenzbasierte Maßnahmen sind möglich.
 | * Ein Versorgungsbereich, in dem ein Pflichteinsatz oder der Vertiefungseinsatz stattfindet.
* Für die erforderlichen Pflegemaßnahmen existieren nicht immer Standards – alternative evidenzbasierte Maßnahmen sind erforderlich.
 |

|  |
| --- |
| Ausgewählte Akteure |
| * 1-3 Akteure (Auszubildende, zu pflegender Mensch, Praxisanleitende) mit weitgehend kongruenten Vorstellungen.
 | * 3 und mehr Akteure (Auszubildende, zu pflegender Mensch, Praxisanleitende, Angehörige, intradisziplinäre Kolleginnen und Kollegen) mit teilweise divergierenden Vorstellungen.
 | * 3 und mehr Akteure (Auszubildende, zu pflegender Mensch, Praxisanleitende, Angehörige, intra- und interdisziplinäre Kolleginnen und Kollegen) mit teilweise divergierenden Vorstellungen.
 |
| Erleben/Deuten/Verarbeiten |
| * Die Pflegesituationen nehmen Bezug auf die Lebenswelt und die Erfahrungen der Auszubildenden.
* Das Erleben der zu pflegenden Menschen ist nachvollziehbar, kann aber Emotionen, wie z.B. Mitleid oder Hilflosigkeit auslösen.
* Die Bewältigungsstrategien der zu pflegenden Menschen bieten Diskussionsanlass.
 | * Die Pflegesituationen nehmen Bezug auf Erfahrungen der Auszubildenden oder nehmen diese vorweg.
* Das Erleben der zu pflegenden Menschen ist nicht immer nachvollziehbar, kann Emotionen, wie z.B. Mitleid, Wut oder Hilflosigkeit auslösen.
* Die Bewältigungsstrategien der zu pflegenden Menschen können Dilemmata auslösen.
 | * Die Pflegesituationen nehmen Bezug auf Erfahrungen der Auszubildenden oder nehmen diese vorweg.
* Das Erleben der zu pflegenden Menschen ist nicht immer nachvollziehbar, kann Emotionen, wie z.B. Mitleid, Wut oder Hilflosigkeit auslösen.
* Die Bewältigungsstrategien der zu pflegenden Menschen lösen Dilemmata aus.
 |
| Handlungsmuste**r** |
| * Handlungen sind eingebettet in den Pflegeprozess.
* Orientieren sich an ausgewählten Kompetenzen der Anlage 1 PflAPrV.
* Einfach bis mittelschwer durchzuführende ungefährliche Maßnahmen.
 | * Handlungen sind eingebettet in den Pflegeprozess, können aber von der Pflegeplanung abweichen.
* Orientieren sich an ausgewählten Kompetenzen der Anlage 1 PflAPrV.
* Mittelschwer bis schwer durchzuführende Maßnahmen mit geringem bis mittleren Gefahrenpotenzial.
 | * Handlungen sind in den Pflegeprozess eingebettet, können von der Pflegeplanung abweichen und sind der Situation entsprechend anzupassen.
* Orientieren sich an ausgewählten Kompetenzen der Anlage 2, 3 oder 4 PflAPrV.
* Schwer durchzuführende, auch komplexe Maßnahmen, ggf. mit hohem Gefahrenpotenzial.
 |

|  |
| --- |
| 1. **Kompetenzen, die mit der Bearbeitung der Lernsituation entwickelt werden**
 |
| Erforderliche fachsystematische Kenntnisse zur Fallbearbeitung  |
| Elementares allgemeines Wissen bis zu grundlegendem Fachwissen.  | Grundlegendes Fachwissen bis zu erweitertem Fachwissen.  | Erweitertes Fachwissen bis zu vertieftem fachtheoretischem und vernetztem Wissen.  |
| Anforderungen an die Beobachtung und Urteilsbildung  |
| Phänomene, einfache Zusammenhänge und Handlungsanlässe erkennen.  | Phänomene, einfache Zusammenhänge und Handlungsanlässe erkennen und Interventionen ableiten.  | Handlungsanlässe erkennen, Phänomene und Interventionen in einen theoretischen Kontext stellen.  |
| Selbstständigkeit und Eigenaktivität bei der Auswahl geeigneter Maßnahmen  |
| Grundlegende und standardisierte Maßnahmen kennen und fallbezogen auswählen.  | Standardisierte Maßnahmen und Konzepte zur Pflege und Gesundheitsversorgung fallbezogen auswählen.  | Evidenzbasierte Konzepte zur Pflege und Gesundheitsversorgung fallbezogen auswählen, Standards entwickeln.  |
| Fähigkeit zur Organisation von Prozessen |
| In einfachen Zusammenhängen einen Pflegeprozess planen und die jeweiligen Zuständigkeiten kennen.  | Pflegeprozesse planen, organisieren und die jeweils zuständigen Personen einbeziehen.  | Unter Einbezug verschiedener Akteure Pflegeprozesse organisieren und steuern.  |
| Fähigkeit zur Selbstreflexion und zur selbstständigen Weiterentwicklung  |
| Wahrnehmung von Lern- und Entwicklungsbedarf für die Situationsbearbeitung, Annehmen von Lernangeboten.  | Aktives Einfordern und eigenständiges Erschließen von Lernangeboten zur Bearbeitung der Lernsituation.  | Ergreifen von Maßnahmen zur Wissenserweiterung und Fähigkeit zum Transfer auf neue und unbekannte Situationen.  |
| Kennen und Anwenden ethischer Prinzipien  |
| Ethische Grundsätze kennen und auf die Situation bezogen anwenden.  | Den Pflegeberuf und sich selbst vor dem Hintergrund ethischer Grundsätze wahrnehmen und auf die Situation bezogen reflektieren, ethische Dilemmata identifizieren.  | Ethische Grundsätze für den Pflegeberuf reflektieren ethische Dilemmasituationen erkennen und unter Zuhilfenahme von Modellen bearbeiten.  |
| Fähigkeit zum Erkennen und Lösen von Konflikten  |
| Erkennen von (drohenden) Konflikten in der Situation.  | Verbalisieren von Konfliktfeldern und Einsatz von Strategien zur Problemlösung.  | Entwicklung von Strategien und Konzepten zur Problemlösung.  |